

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Spili - kretaweite Bedeutung als Bischofssitz, auch Priesterseminar der orthodoxen Kirche



Spili (griechisch Σπήλι (n. sg.), veraltet auch Spilion) ist ein Bergdorf auf der griechischen Insel Kreta. Es liegt 18 Kilometer südlich von Rethymnon, an der Straße von Rethymnon nach Agia Galini, und gehört zum Regionalbezirk Rethymnon. Der Ort hat einschließlich des außerhalb des Ortes gelegenen Weilers Dariviana (Δαριβιανά) mit 62 Bewohnern etwa 700 Einwohner. Seinen Namen hat Spili von einer Höhle im benachbarten Berg (griechisch "spileon" = Höhle), die zwar nicht für den Tourismus erschlossen ist, aber auf eigene Faust erkundet werden kann.

Spili liegt auf einer Anhöhe am Südwesthang des Kedros-Gebirges und ist von viel Grün umgeben. Hohe Platanen spenden Schatten im Ort und am bekanntesten ist wahrscheinlich der aus dem 16. Jahrhundert stammende venezianische Brunnen in der Ortsmitte. Aus dessen 25 Wasserspeichern in Form von Löwenköpfen strömt ganzjährig kühles, trinkbares Wasser aus den Quellen oberhalb des Ortes (s. **Abb. re**).



Touristische Bedeutung hat Spili lediglich als Ziel für Tagesausflüge mit dem Bus oder als Ausgangspunkt für Wanderungen. Dementsprechend gibt es relativ wenige Unterkünfte, aber viele Geschäfte, die traditionelle Web- und Strickwaren an Tagesausflügler verkaufen. Weiterhin verfügt Spili über drei Kirchen, AGII THEODORI, AGIOS GEORGIOS und METAMORFOSIS TOU SOTIRA, deren Wandmalereien die Verdammten darstellen.

Kretaweite Bedeutung hat Spili als Bischofssitz mit angeschlossenem Priesterseminar, Sitz des Metropoliten von Lambi und Sfakia, dessen Gebäude SANKT PETER UND PAUL (Άγιος Πέτρος και Παύλος) am Westrand des Dorfes an der Straße nach Rethymnon stehen.

Einen schönen Überblick über die Anlage und den ganzen Ort hat man übrigens oben von der Straße hinüber ins Amari-Becken nach Geraki, die direkt am Bischofspalast (von Rethymnon kommend am Ortseingang links) abzeigt (s. **Abb.**)



Der große, weiße Gebäudekomplex ist beeindruckend und liefert, einschließlich der mit Natursteinen 1999 erweiterten und verkleideten Außenmauer, zahlreiche Abbildungen religiöser Motive; siehe dazu auch die **nachfolgenden** (unkommentierten) **Abbildungen**.



Geophys. Anmerkung: Der Graben von Spili zeigt zwei geologische Störungszonen durch seismische Ereignisse (Holozän); siehe dazu:

CAPUTO, R., ET. AL. (2006): Multiseismic cycle deformation rates from Holocene normal fault scarps on Crete. – Terra Nova **18**: 181-190.